

Friedhofsordnung

für den kirchlichen Friedhof in

St. Johannes Baptist Salmanskirchen

§ 1 Allgemeines

Der Friedhof in Salmanskirchen ist Eigentum der katholischen Filialkirchenstiftung St. Johannes Baptist Salmanskirchen und somit ein kirchlicher Friedhof im Sinn des kirchlichen Gesetzbuches (cc. 1240 - 1243 CIC). Er wird gemäß Art. 23 Abs. 1 Satz 2 BayStiftG und Art. 9 KiStiftO von der Kirchenverwaltung Salmanskirchen verwaltet.

§ 2 Zweckbestimmung

- (1) Der Friedhof dient zur Bestattung der Katholiken der Filiale Salmanskirchen mit den Ortschaften Salmanskirchen, Aidenbach, Berg, Boxham, Kiefering, Lutzenberg, Ober- und Unterneuling, Salmanskirchen und Vogging die bei ihrem Tod in dieser Filiale wohnten oder sich aufhielten oder nach den Bestimmungen dieser Friedhofsordnung Anspruch auf Bestattung haben.
- (2) Mit Erlaubnis der Kirchenverwaltung können in dem Friedhof auch auswärtige Katholiken bestattet werden, die ihn entweder selbst als ihren Begräbnisplatz gewählt haben oder nach dem Wunsch ihrer Angehörigen darin beerdigt werden sollen. Wenn eine ordnungsgemäße Beisetzung nicht anderweitig sichergestellt ist, ist auch die Beisetzung der im Gemeindegebiet oder in einem angrenzenden gemeindefreien Gebiet Verstorbenen oder tot Aufgefundenen zu gestatten.
- (3) Nichtkatholiken und Katholiken, denen das kirchliche Begräbnis nicht gewährt werden kann, werden auf Grund der staatlichen Bestimmungen in diesem Friedhof beerdigt, wenn sie im Gebiet der Filiale entweder wohnten oder dort gestorben sind und wenn keine andere geeignete Grabstätte vorhanden ist.

§ 3 Anmeldung der Bestattung

Bestattungen sind unverzüglich beim Pfarramt Ampfing, Telefon 08636/9822-0 anzumelden, damit Grabstelle und Bestattungstermin festgelegt werden können.

§ 4 Grabtiefe

- (1) Die Tiefe des Grabes ist so zu bemessen, dass der Abstand von der Erdoberfläche bis zur Grabsohle mindestens 1,80 m, bei Tieferlegung 2,40 m beträgt.
- (2) Aschenreste von Verstorbenen sind mindestens 1 m unter der Erdoberfläche beizusetzen.

§ 5 Ruhefrist

Die Ruhefrist bis zur Wiederbelegung eines Grabplatzes beträgt bei den Gräbern Nr. 1 bis 75 (alter Teil des Friedhofes) 20 Jahre, bei den Gräbern ab Nr. 76 (neuer Teil) 25 Jahre. Bei Kindern bis 12 Jahren beträgt die Ruhefrist 15 Jahre. Diese Ruhefristen wurden vom Staatlichen Gesundheitsamt Mühldorf festgelegt.

§ 6 Grabstätten

- (1) Sämtliche Grabstätten sind Eigentum der Kirchenstiftung Salmanskirchen.
- (2) Es kann nur ein Nutzungsrecht an ihnen nach den Bestimmungen dieser Friedhofsordnung erworben werden. Die Dauer des Nutzungsrechts wird durch die Ruhefrist der letzten Bestattung bestimmt.
- (3) Grabstätten im Sinne dieser Friedhofsordnung sind Einzelgräber und Doppelgräber.
- (4) Die Anlage der Grabstätten richtet sich nach dem Friedhofsplan, in dem die Grabstätten fortlaufend nummeriert sind.
- (5) Eine Übertragung des Nutzungsrechts auf Dritte ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Kirchenverwaltung zulässig.
- (6) Mit dem Tod des Nutzungsberechtigten geht das Recht auf die in § 7 Abs. 1 Satz 1 bezeichneten Personen in der genannten Reihenfolge über, unbeschadet einer anderen vertraglichen oder testamentarischen Regelung. Innerhalb der genannten Reihenfolge hat das höhere Alter das Vorrecht.

§ 7 Belegung

- (1) In Doppelgräbern können innerhalb einer Ruhefrist der Nutzungsberechtigte und dessen Angehörige bestattet werden. Angehörige im Sinne dieser Bestimmung sind: Ehegatten, Verwandte der aufsteigenden Linie (Eltern) und der absteigenden Linie (Kinder, Enkel), angenommene Kinder und Geschwister des Nutzungsberechtigten sowie die Ehegatten dieser Personen. Die Beisetzung anderer Personen bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Kirchenverwaltung.
- (2) In Einzelgräbern dürfen innerhalb einer Ruhefrist nur höchstens zwei Angehörige bei Tieferlegung beigesetzt werden.
- (3) Bei der Belegung der Grabstätte mit Urnen ist zu beachten, dass die Urne aus einem verrottbarem Material besteht. Andere Urnen können im Kirchenfriedhof nicht beerdigt werden.

§ 8 Verlängerung

Die Kirchenstiftung kann auf Antrag des Nutzungsberechtigten das Nutzungsrecht gegen erneute Zahlung der Nutzungsgebühr verlängern. Berechtigte, die dies wünschen, haben für die rechtzeitige Verlängerung zu sorgen. Nach Erlöschen des Nutzungsrechts und nach Ablauf der Ruhefrist verfügt die Kirchenverwaltung über die Grabstätten. Der bisherige Nutzungsberechtigte wird schriftlich darauf hingewiesen, wenn er von der Erneuerung des Nutzungsrechtes nicht rechtzeitig Gebrauch gemacht hat und seine Anschrift bekannt ist.

§ 9 Grabmaße

Die Grabstätten haben folgende Mindestmaße:

- (1) Friedhof alter Teil Grab Nr. 1 - 75:
Die Mindestmaße für alle Gräber ergibt sich aus dem Bestand
- (2) Friedhof neuer Teil ab Grab Nr. 76:
Doppelgräber: Länge 2,50 m, Breite 1,50 m
Einzelgräber sind nicht vorhanden

§ 10 Grabmale

- (1) Grabmale, Einfriedungen und sonstige bauliche Anlagen dürfen nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Kirchenverwaltung errichtet, entfernt oder verändert werden. Hierfür ist ein Entwurf im Maßstab 1 : 10 einzureichen, aus dem alle Einzelheiten über Werkstoff, Art und Größe der Grabanlagen einschließlich der Inschrift zu ersehen sind. Ohne Zustimmung der Kirchenverwaltung aufgestellte oder veränderte Grabanlagen können auf Kosten des Nutzungsberechtigten nach verblicher schriftlicher Aufforderung zur Beseitigung von der Kirchenverwaltung entfernt werden.
- (2) Die Grabmale müssen sich in die Umgebung der Grabstätten einfügen und dürfen insbesondere nach Form, Stoff und Farbe nicht verunstaltend wirken. Die Grabmale müssen in die Grablinie und zwar innerhalb der Maße der Grabstätten gestellt werden.
- (3) Die Zustimmung zur Aufstellung, Veränderung und Entfernung ist zu versagen, wenn die Grabanlage nicht den Vorschriften dieser Friedhofsordnung entspricht.
- (4) Die Grabmale sind Eigentum des Nutzungsberechtigten, der auch für deren Standsicherheit verantwortlich ist. Für die Erstellung, die Abnahmeprüfung und die jährliche Prüfung der Grabanlagen gilt die „Technische Anleitung zur Standsicherheit von Grabanlagen(TA Grabmal)“ Ausgabe September 2009. Nach Ablauf des Nutzungsrechts trotz Aufforderung nach angemessener Frist nicht entfernte Grabmale gehen in die Verfügungsgewalt der Kirchenstiftung über.
- (5) Der Nutzungsberechtigte hat jeweils der Friedhofsverwaltung die Beauftragung von Dienstleistungserbringern anzuzeigen. Tätig werden können nur solche Dienstleistungserbringer, die in fachlicher, betrieblicher und persönlicher Hinsicht zuverlässig sind. Sofern seitens der Friedhofsverwaltung innerhalb von vier Wochen nach Anzeige keine Bedenken geltend gemacht werden, können die Arbeiten ausgeführt werden.
- (6) Die Grabmäler sind von den Nutzungsberechtigten in ordentlichem und sicherem Zustand zu erhalten.

§ 11 Pflege der Grabstätten und Umweltschutz

- (1) Die Grabstätten sind vom Nutzungsberechtigten in ordentlichem Zustand zu halten.
- (2) Oberster Grundsatz der Grabpflege ist die Abfallvermeidung.
- (3) Kränze und Grabgestecke müssen aus kompostierbaren Stoffen bestehen.
- (4) Grablichthüllen müssen aus wiederverwertbaren oder wiederverwendbaren Stoffen bestehen und ordnungsgemäß entsorgt werden.
- (5) Ein nicht ordnungsgemäß gepflegtes Grab kann nach angemessener Abmahnung auf Kosten des Nutzungsberechtigten in Ordnung gebracht werden.
- (6) Die Grabfelder sollten nicht mit Kies bestreut werden
- (7) Es sollten keine Abdeckplatten am Grabfeld und keine Antrittplatten vor dem Grab angebracht werden.
- (8) Die Bepflanzung auf dem Grabfeld sollte die Höhe von 1,00 m nicht überschreiten, das Pflanzen von Bäumen bedarf der Zustimmung der Kirchenverwaltung. Verwelkte Blumen und Kränze sind von den Grübern rechtzeitig zu entfernen.
- (9) Kränze und sonstiger Abraum müssen von den Grabmietern auf eigene Kosten entfernt werden. Für kleineren Abraum steht eine Abfalltonne im Kirchenfriedhof zur Verfügung.

§ 12 Haftung

Die Kirchenstiftung übernimmt für Schäden, die durch nicht satzungsgemäße Benutzung der Friedhofsanlagen entstehen und für Schäden, die durch dritte Personen, deren Beauftragte oder durch Tiere entstehen, keine Haftung. Die Kirchenstiftung kann außerhalb der Öffnungszeiten nicht immer für die Verkehrssicherheit der Wege garantieren. Der Besuch ist in dieser Zeit zu vermeiden.

§ 13 Grabgebühren

(1) Die Grabnutzungsgebühr beträgt:

Alter Friedhofsteil Grab Nr. 1 – 75 – sämtliche Gräber ohne Fundament

a) bei Doppelgräber: 27,00 EUR pro Jahr

b) bei Einzelgräber: 15,00 EUR pro Jahr

Neuer Friedhofsteil ab Grab Nr. 76 – sämtliche Gräber mit Fundament

a) bei Doppelgräbern: 30,00 EUR pro Jahr

(2) Die Gebühren werden im Vorhinein eingehoben. Bei jeder weiteren Bestattung ist die Gebühr bis zum Ablauf der Ruhefrist zu ergänzen.

Werden die Grabgebühren durch Änderung der Friedhofsordnung künftig angehoben, so gilt die Anhebung ab dem Anhebungszeitpunkt auch für bereits laufende Nutzungsrechte unter Anrechnung etwa bereits vorausgezahlter Gebühren.

§ 14 Öffnungszeiten

Der Friedhof ist tagsüber von April bis September von 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr, von Oktober bis März von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

§ 15 Ordnungsvorschriften

Die Besucher haben sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Den Anordnungen der Aufsichtspersonen ist Folge zu leisten.

Insbesondere ist innerhalb des Friedhofes nicht gestattet

1. Wege, Plätze und Gräber zu verunreinigen sowie Grabmale zu beschädigen;
2. bei der Grabpflege chemische Mittel zu verwenden;
3. zu rauchen, zu lärmern oder zu spielen;
4. Kraftfahrzeuge oder Fahrräder zu benützen;
5. Tiere – ausgenommen Blindenhunde – mitzunehmen;
6. ohne Genehmigung Druckschriften zu verteilen oder Waren aller Art, insbesondere Blumen und Kränze anzubieten;
7. Mobiltelefone eingeschaltet zu halten und zu benützen;
8. gewerbliche oder sonstige Leistungen anzubieten;
9. Abfälle und Wertstoffe an anderen als den vorgesehenen Plätzen abzulegen;
10. Arbeiten in der Nähe einer Bestattung sowie an Sonn- und Feiertagen auszuführen.

Die Kirchenverwaltung Salmanskirchen hat in ihrer Sitzung vom 20.09.2003 vorstehende Friedhofsordnung als Ortskirchensatzung beschlossen.

Salmanskirchen, den 20.09.2003



Lothar Müller

Vorstand der Kirchenverwaltung

FNr.:

Vorstehende Friedhofsordnung wird hiermit stiftungsaufsichtlich genehmigt und tritt am Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

München, den23.01.2004.....

ERZBISCHÖFLICHE FINANZKAMMER MÜNCHEN



i.v. Max G. S.
.....
Dr. Ludwig Summer
Stellv. Erzb. Finanzdirektor

Höhensteiger
.....
i.A. C. Höhensteiger
Rechtsabteilung

Die Friedhofsordnung ist durch Anschlag an einer Tafel im Friedhof mindestens 4 Wochen lang zu veröffentlichen. Der Anschlag in einem Vorraum der Kirche genügt zur Veröffentlichung nicht. Der Tag des Beginns und der Beendigung der Veröffentlichung ist vom Kirchenverwaltungsvorstand schriftlich festzuhalten.